

## **7. Dokumentation des Kooperationsprozesses zu Planung und Durchführung des Fachtags Familienbildung „Unterstützung für Familien - von Anfang an! Perspektiven der Familienförderung im Landkreis Potsdam-Mittelmark“**

*Dr. Verena Wittke, pädagogische Mitarbeiterin*

**Kooperationspartner/-innen:** pädal - pädagogik aktuell e.V. als regionaler freier Träger; darüber hinaus maßgeblich beteiligt: das Jugendamt des Landkreises Potsdam-Mittelmark, die AG Familienbildung des Landkreises (Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Jugendamt und ASD des Landkreises Potsdam Mittelmark, Institut für Fortbildung, Forschung und Entwicklung e.V. an der FH Potsdam und pädal - pädagogik aktuell e.V.).

### **1. Ausgangssituation**

Die inhaltliche Grundlage für die Planung des Fachtags stellte die von der AG Familienbildung nach § 78 erarbeitete Konzeption "Familienbildung im Landkreis Potsdam-Mittelmark" dar. Darin sind als Ziele für den Landkreis beschrieben:

Aufbau eines vernetzten Veranstaltungsangebotes in den vier definierten Planregionen des Landkreises

Entwicklung und Durchführung eines Anerkennungsverfahrens für Träger der Familienbildung zur Entwicklung und Sicherung der fachlichen und organisatorischen Qualität der Angebote.

Seit Vorlage der Konzeption und seit der Jugendhilfeausschuss im Mai 2005 die AG Familienbildung mit der Umsetzung der Konzeption beauftragte, stockten die Aufbauaktivitäten auf der Kreisebene, denn Familienbildung konnte nicht einfach auf bestehende Arbeitsfelder „aufgesattelt“ werden und für eine Koordinationsstelle fehlten die erforderlichen finanziellen Mittel. Ein Fachtag sollte den Familienbildungsaktivitäten im Landkreis zu neuem Schwung verhelfen.

### **2. Die Kooperation**

Der Verein pädal - pädagogik aktuell e.V. als Mitglied der AG Familienbildung des Landkreises Potsdam-Mittelmark wurde von der AG mit der Planung und Durchführung einer Fachtagung beauftragt. Auf Anfrage von pädal übernahm das moFa-Team die Organisation der Veranstaltung.

#### **2.1 Zielsetzung der Kooperation**

Die Kooperationsvereinbarung benennt die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines Fachtages zur Familienbildung im Herbst 2007 als Zielsetzung der Kooperation und Auftrag an moFa. Als Auftragszeitraum wurde die Zeit vom 01.05.2007 bis 30.11.2007 festgelegt.

Dieser Auftrag beinhaltet im Einzelnen

Vorgespräche, Ist-Analyse, Erstellung eines Adressverteilers

Erstellen des Tagesprogramms und Verpflichtung der Mitwirkenden

Ausschreibung, Einladungen

Raumorganisation

Tagungsunterlagen und Tagesorganisation

Tagesmoderation

### **3. Umsetzung: Die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Fachtagung "Hilfen von Anfang an – Perspektiven der Familienförderung in Potsdam Mittelmark"**

*moFa* koordinierte und begleitete die Treffen der AG Familienbildung des Landkreises über den vereinbarten Zeitraum hinweg. Im Rahmen dieser Treffen wurden zunächst Zielsetzungen und Zielgruppen festgelegt und die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung entwickelt. *moFa* legte hierzu einen Programmwurf vor, der im weiteren Verlauf überarbeitet und angepasst wurde.

Darüber hinaus übernahm *moFa* gemäß der Kooperationsvereinbarung und in stetiger Rücksprache mit der AG Familienbildung vollständig die inhaltliche und methodische Vorbereitung der Veranstaltung, die Akquise von Referent/-innen, die gesamte Tagungsorganisation, die Erstellung und Versendung von Einladungen, die Erstellung von Tagungsunterlagen und -mappen. Das Team entwickelte Fragebögen zur Evaluation der Veranstaltung, wertete diese aus und stellte die Ergebnisse der AG in einem abschließenden Gespräch vor. Auch die Erstellung der Tagungsdokumentation, die Kurzfassungen aller Vorträge und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen enthält, fiel in den Aufgabenbereich von *moFa*.

#### **3.1 Rahmenbedingungen der Tagung**

Der 1. Fachtag Familienbildung im Landkreis Potsdam-Mittelmark mit dem Titel "Hilfen von Anfang an – Perspektiven der Familienförderung in Potsdam - Mittelmark" fand am 01.11.2007 in der Aula des Oberstufenzentrums Werder statt. Rund 100 Mitarbeiter/-innen aus der Familienbildung, Vereins- und Trägervertreter/-innen als (potentielle) Anbieter von Familienbildung, Amts- und Verwaltungsmitarbeiter/-innen der Jugendhilfe und Gesundheitsdienste, Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Elternvertreter/-innen des Landkreises Potsdam Mittelmark nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil.

#### **3.2 Zielsetzungen des Fachtages**

Um im Landkreis eine möglichst flächendeckende Grundversorgung mit qualifizierten Angeboten der Familienbildung zu erreichen, braucht es in einem weitgehend ländlich strukturierten Kreisgebiet, wie es Potsdam-Mittelmark darstellt, neben engagierten, qualifizierten Trägern und Fachkräften Kommunikationsstrukturen, individuelle und zentral geleitete Abstimmungsprozesse untereinander, Kooperationen und Vernetzung. Daraus ergaben sich für den Fachtag folgende Zielsetzungen:

**Information:** Bereits im Handlungsfeld Familienbildung aktive Träger, auch potentielle Träger, zuständige Mitarbeiter/innen der Kommunen und des Kreises, Lehrer/innen, Erzieher/innen und interessierte Personen sollten über die existierenden Grundlagen für den Aufbau von Familienbildung in PM informiert werden, z.B. über die Eltern- und Trägerbefragung der AG Familienbildung, statistische familienbezogene Daten aus den Planregionen des Landkreises und die Konzeption Familienbildung mit ihren Zielen und Forderungen.

**Integration** der Kenntnisse und Erfahrungen von Trägern und Familienbildner/innen hinsichtlich des Bestandes und der Bedarfe an Familienbildungsangeboten, z.B. im Hinblick auf (Modell-) -Projekte, Ressourcen, Niedrigschwelligkeit, Qualifikation und Finanzierungswege.

**Unterstützung von Austausch, Kooperation und Vernetzung**, z.B. im Hinblick auf Träger-Kooperationen, Vernetzungswege, Beteiligung an der BEN-Datenbank, Erreichbarkeit von Familien

### 3.3 Tagungsablauf

8.30 - 9.00 Uhr	<b>Tagungsbüro, Begrüßungskaffee</b>
9.00 - 9.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Bodo Rudolph</i> - Fachdienstleiter Kinder, Jugend und Familie <i>Corinna Cleve-Naumann</i> - Leiterin der EFB, AG Familienbildung
9.30 - 10.30 Uhr	<b>Stand der Familienbildung und -förderung im Landkreis Potsdam-Mittelmark</b> <i>Bodo Rudolph</i> - Fachdienstleiter Kinder, Jugend und Familie  <b>Vorstellung: Konzept der AG Familienbildung</b> <b>Konzept</b> <b>Eltern- und Trägerbefragung</b> <b>Anerkennungsverfahren</b> <i>Corinna Cleve-Naumann</i> , EFB, AG Familienbildung
10.30 - 10.45 Uhr	<b>Pause</b>
10.45 - 11.30 Uhr	<b>Planungsdaten aus dem Landkreis</b> - Familie, Gesundheit, Kita, Schule, Jugendamt - <i>Anja Groß</i> , Kinder- und Jugendgesundheitsdienst <i>Klaus Rajes</i> , Fachdienst Kinder, Jugend und Familie, ASD
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Wie erreichen wir Familien? Praxisbeispiele Teil 1</b> <b>Projekt: Junge Mütter</b> - <i>Beatrice Bart</i> , WIR e.V. <b>Gesundheitsförderung von der Kita aus - Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher/innen</b> - <i>Annett Schmok</i> , Netzwerk gesunde Kita <b>Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Hort/Kita</b> - <i>Ursula Ponikau</i> , Schule Wilhelmshorst
13.00 - 13.45 Uhr	<b>Mittagspause - Imbissangebot</b>
13.45 - 14.45 Uhr	<b>Wie erreichen wir Familien? Praxisbeispiele Teil 2</b> <b>Familienzentrum Teltow</b> - <i>Silke Klug</i> , Familienzentrum Teltow <b>Öffentlichkeitsarbeit, z.B. BEN, Wanderausstellung und andere Wege, Eltern zu erreichen</b> - <i>Heidemarie Waninger</i> , pädal – pädagogik aktuell e.V.
14.45 - 15.00 Uhr	<b>Pause</b>
15.00 - 16.15 Uhr	<b>Arbeitsgruppen nach Planregionen: Perspektiven der Familienbildung und -förderung</b> 1. Teltow, Stahnsdorf, Kleinmachnow, Nuthetal 2. Werder, Beelitz, Michendorf, Seddiner See, Schwielowsee 3. Brandenburg/H., Kloster Lehnin, Wusterwitz, Amt Beetzsee, Groß Kreutz, Ziesar 4. Belzig, Brück, Treuenbrietzen, Amt Niemegek, Wiesenburg/Mark
16.15 - 16.30 Uhr	<b>Statements aus den Arbeitsgruppen</b> Moderator/-innen der AGs <b>Verabschiedung und Ausblick</b> <i>Bodo Rudolph</i> , Fachdienstleiter Kinder, Jugend und Familie

### 3.4 Inhaltliche Gestaltung der Fachtagung

Um die weitere Arbeit auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen, erhielten die Teilnehmer/-innen umfassende Informationen zum Stand der Familienbildung und zu "Familie" im Landkreis. Dazu wurde eine Vielzahl an statistischen Daten aus den Bereichen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und ASD vorgestellt. Den Schwerpunkt des ersten Teils der Tagung bildete die Frage: "Wie können Familien im Landkreis durch Angebote der Familienbildung erreicht werden?". Mitarbeiter/-innen aus unterschiedlichen Praxisfeldern erläuterten ihre Konzepte und Zugangswege zu den Familien.



Der Schwerpunkt des zweiten Tagungsteils lag auf der Arbeit in Arbeitsgruppen, die sich an den vier definierten Planregionen des Landkreises orientierten. In den Arbeitsgruppen wurden folgende Fragestellungen diskutiert:

1. Was brauchen Familien in Ihrer Planungsregion?
2. Was brauchen die Träger/Anbieter, um ein bedarfsgerechtes Angebot für Familien bereitzustellen?



Als zentrale Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen lassen sich folgende Punkte festhalten:

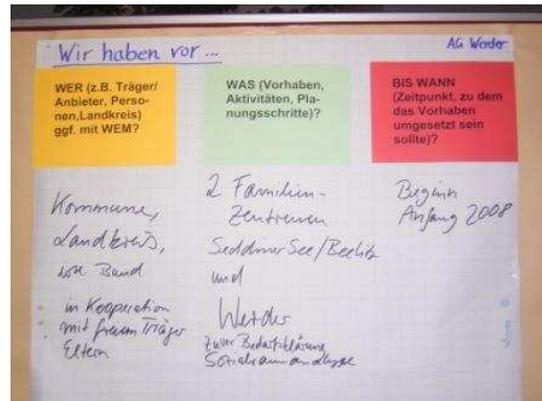
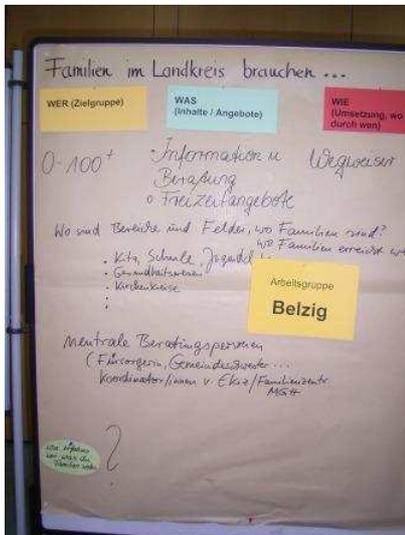
Wunsch der Teilnehmer/-innen nach weiteren Familienzentren als Orten, an denen Familienbildung zusammenlaufen und Austausch, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung von Trägern und Fachkräften der Familienbildung erfolgen können.

Träger und Fachkräfte von Familienbildung haben bisher wenig Kontakt untereinander. Daraus leitete sich der Wunsch ab, über weitere Treffen in den Planregionen andere Fachkräfte und Angebote kennen zu lernen und sich stärker miteinander zu vernetzen.

Wunsch nach stärkerer Vernetzung und einer Fortsetzung der mit diesem Fachtag im Landkreis begonnenen Arbeit

Notwendigkeit einer stärkeren Hinwendung zu der Frage, wo und wie Familienbildung benachteiligte Familien erreichen kann

Als übergreifendes Ergebnis aus den Arbeitsgruppen ergibt sich ein Bedarf an stärkerer und stetiger Vernetzung, der Wunsch nach mehr Kontinuität sowie nach sicheren und ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen.



### 3.4 Die Fachtagung aus der Sicht der Kooperationspartner/-innen

In einem gemeinsamen Abschlussgespräch kamen die AG Familienbildung und die moFa-Mitarbeiterinnen gleichermaßen zu der Einschätzung, dass die Fachtagung als ein großer Erfolg zu werten ist: Die Erwartungen der Teilnehmer/-innen an die Veranstaltung waren, wie die Auswertung der Evaluationsbögen ergab, weitgehend erfüllt worden. Das Engagement der AG Familienbildung, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes und die Beteiligung der freien Träger trugen zu diesem Erfolg entscheidend bei. Positiv bewerteten die Kooperationspartner/-innen zum einen die Auswahl und die Inhalte der Praxisbeispiele, zum anderen die gute Vorbereitung, die einen reibungslosen Ablauf und einen gelungenen Fachtag ermöglichte. Auch die aus der Zahl der Teilnehmenden abzuleitende große Resonanz und die breite Streuung der Tätigkeitsfelder der Teilnehmer/-innen wurden als sehr positiv bewertet. Die Veranstaltung hatte für alle Beteiligten einen anregenden Charakter und wird sich förderlich auf die Verstärkung des Dialoges zwischen den Fachkräften der Familienbildung im Landkreis Potsdam-Mittelmark auswirken.

### 4. Ergebnisse des Kooperationsprozesses

Die Arbeit der AG Familienbildung wird auf jeden Fall weitergehen. Das nächste Ziel der AG Familienbildung des Landkreises Potsdam-Mittelmark besteht in der Erarbeitung von Rahmenbedingungen zur Förderung der Familienbildung (Förderrichtlinie) im Landkreis.

Die in der Konzeption der AG vorgesehene Koordinationsstelle für den Bereich Familienbildung wurde zu Beginn des Jahres 2008 eingerichtet. Auf Grund der großen Resonanz und der positiven Bewertung des ersten Fachtages durch alle Beteiligten ist für das Jahr 2008 ein zweiter Fachtag geplant, der den Austausch und die Vernetzung in den Planregionen fortsetzen und themenspezifisch vertiefen soll.

*moFa* konnte durch die Begleitung der Arbeit der AG Familienbildung des Landkreises Potsdam-Mittelmark und die Organisation und erfolgreiche Durchführung des Fachtages dazu beitragen, das Thema Familienbildung in der Region stärker in den Blickpunkt zu rücken, Kommunikationsstrukturen zu entwickeln und so einen Grundstein für Austausch und Vernetzung der Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen zu legen.